

Robert Schumann's Werke.

Berausgegeben von Clara Schumann.

Serie XII.

Für Sopran, Alt, Tenor und Bass.
PARTITUR UND STIMMEN.

Fünf Lieder für gemischten Chor	Op. 55.	Romanzen und Balladen für gemischten Chor (Heft II) Op. 75.
Vier Gesänge für gemischten Chor	Op. 59.	Vier doppelchörige Gesänge für größere Gesangsvereine Op. 141.
Romanzen und Balladen für gemischten Chor (Heft I)	Op. 67.	Romanzen und Balladen für gemischten Chor (Heft III) Op. 145.
		Romanzen und Balladen für gemischten Chor (Heft IV) Op. 146.

Nº 115.

ROMANZEN UND BALLADEN.

für gemischten Chor.

(Heft II.)

Op. 75.

Serien-Ausgabe.

Pr. M. 1.95 n.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Die Resultate der kritischen Revision dieser Ausgabe sind
Eigenthum der Verleger.

Romanzen und Balladen

für gemischten Chor

von

ROBERT SCHUMANN.

Op. 75.

Schumann's Werke.

Serie 12. No 4.

Schnitter Tod.

(Altdeutsches Lied.)

No 6.

Componirt 1849.

Langsam.

Sopran.

Alt.

Tenor.

Bass.

1. Es ist ein Schnitter der heisst Tod, hat Gewalt vom höchsten Gott, heut wetzt er das Messer, es schneidt schon viel besser,
bald, bald wird er drein schneiden, wir müssen's nur lei - den, hü - te dich, hü - te dich, schön's Blü - me - lein!

2. Was heut noch grün und frisch da steht, wird morgen schon hin - weg gemäht: die ed - len Nar - cis - sen, die Zier - den der Wiesen,
die schön Hi - a - zin - ten, die tür - ki - schen Bin - - den, hü - te dich, hü - te dich, schön's Blü - me - lein!

Der 3te Vers dieses Liedes kann ausgelassen werden.

Verlag und Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

R. S. 115.

Ausgegeben 1887.

p
 3. Viel hunderttausend un-gezählt, was nur un-ter die Sichel fällt, ihr Ro-sen, ihr Lil-jen, euch wird er aus-til-gen,

f auch, auch die Kaiser-kronen wird er nicht ver-seh-o-nen, *p* hü-te dich, hü-te dich, *pp* schön's Blü-me-lein!

p 4. Das him-mel-far-be Eh-ren-preiss, die Tu-li-pa-nen gelb und weiss, die sil-bernen Glocken, die gol-de-nen Flocken,

f senkt, senkt al-les zur Er-den, was wird da-raus wer-den? *p* hü-te dich, hü-te dich, schön's Blü-me-lein!

Lebhafter.
ff Trotz! Tod, komm her, ich fürcht' dich nicht! *ff* Trotz! eil' da-her in ei-nem Schnitt.

Werd' ich nur ver-letzet, so werd' ich ver-setzet in den himm-li-schen Gar-ten, auf den-

al-le wir war-ten, freu' dich, freu'dich, du schön's Blü-me-lein! freu- dich, du schön's Blü-me-lein!

Nº 7.
Ziemlich schnell.
Im Walde.
(J.v. Eichendorff)

Es zog ei-ne Hoch-zeit den Berg ent-lang, den Berg ent-lang. Ich hör-te die Vü-gel schla-gen!

schla-gen! da blitz-ten viel Rei-ter, das Wald-horn klang, das war ein lu-sti-ges Ja-gen, da blitzten viel Rei-ter, das

Wald-horn klang, das war ein lu-sti-ges Ja-gen, das war ein lu-sti-ges Ja-gen, ein lu-sti-ges Ja-gen, ein lu-sti-ges

Ja - gen, ein lu - sti - ges Ja - gen! Der Bräu - ti - gam küsst die blas - se Braut, die blas - se Braut, die

Chor Solo Chor

Chor Solo Chor

Chor Solo Chor

Chor Solo Chor

p *pp* *p*

Mutter sprach leis: „nicht kla - gen!“ „kla - gen!“ Fort schmettert das Horn durch die Schluchten laut, es war ein lu - sti - ges

Solo Chor

Solo Chor

Solo Chor

Solo Chor

pp *f* *f* *f*

Ja - gen, fort schmettert das Horn durch die Schluchten laut, es war ein lu - sti - ges Ja - gen, es war ein lu - sti - ges

f *f* *f* *f*

Ja - gen, ein lu - sti - ges Ja - gen, ein lu - sti - ges Ja - gen, ein lu - sti - ges Ja - gen! Und eh ichs ge - dacht war

Solo Chor

Solo Chor

Solo Chor

Solo Chor

p *p* *p* *p*

al - les verhallt, Al - les verhallt - die Nacht be - de - cket die Run - de, nur von den Ber - gen noch

Solo Chor

Solo Chor

Solo Chor

Solo Chor

pp *pp* *pp* *pp*

rauschet der Wald, und mich schauert
 und mich schauert im Herzens-grunde!

im Herzens-grunde,

pp

pp

pp

pp

No. 8.

Der traurige Jäger.

Langsam.

(J. v. Eichendorff.)

Sopr. *p*
 Zur ew'gen Ruh' sie sa- gen die- schö- ne Mül- le- rin, die Ster- be- glo- cken

Alt I *p*

Alt II *p*

Ten. *p*

Bass. *p*

p

die schö- ne Mül- le- rin,

klan- gen noch ü- bern Wald- grund hin. Da steht ein Fels so kü- le, wo- kei- ne Wandrer gehn, noch

wo kei- ne Wandrer gehn, noch

ein- mal nach der Mül- le wollt' dort der Jä- ger sehn. Die Wäl- der rauschten lei- se, sein Ja- gen war vor-

pp

pp

pp

pp

pp

pp

pp

pp

hei, der blies so ir-rer Wei-se, als müsst' das Herz ent-zwei, und still dann in der

pp

Run-de ward's ü-ber Thal und Höhn, man hat seit die-ser Stun-de ihn nim-mer-mehr ge-sehn.

N^o 9.

Der Rekrut.

(O. Burns.)

Munter, doch nicht zu rasch.

1. Sonst kam mein John-nie zur Stadt vom Land in scha-bi-ger Mü-tze mit scha-bi-gem

2. Stutz' dei-nen Bi-ber und stutz' mir ihn fein, geht ü-ber die Grän-ze durch feind-li-che

p

Rand! Nun hat er 'nen Hut, die Fe-der da-rü-ber, juch-hei bra-ver John-nie, stutz' auf dei-nen

Reih'n! Dort pfe-lfen die Ku-geln hin-ü-ber, her-ü-ber, juch-hei bra-ver John-nie, stutz' auf dei-nen

sp

cresc. Bi-ber, juch- hei bra-ver John-nie, stutz' auf dei- nen Bi-ber! *p* s. Pfei- fen die Ku- geln dir- um das Ge-

sicht, so denk an dein Mädchen, und fürch-te dich nicht! Und bringst auch 'nen Hieb mit auf der Wange quer

fp ü-ber, juch- hei bra-ver John-nie, ich hab' dich nur *cresc.* lie-ber, juch- hei bra-ver John-ni, ich hab' dich nur *cresc.* lie-ber!

No. 10.
Langsam.

Vom verwundeten Knaben.
(Altddeutsch.)

p Es wollt ein Mädchen früh auf- stehn, und in- den grünen Wald spa- zie- ren gehn, und als sie nun in den grünen Wald

kam, da fand sie ei- nen ver- wan- de- ten Knab'. Der Knab' der war von Blut so roth, und als sie sich ver wandt, war er schon todt-

— „Wo krieg' ich nun zwei Leid.frau.lein, die mein fein's Liebchen zu Grabe wein'n! wo krieg' ich nun sechs

Eine Solo-Alt-Stimme. (Bei starkem Chor mehrfach zu besetzen.)

Reu-ter.knab'n, die mein fein's Liebchen zu Gra-be trag'n! Wie lang'soll ich denn trau-ren geh'n? bis al-le

fp *fp* *fp*

Wass.er zu sam-men geh'n! ja al-le Wass.er geh'n nicht zu samm, so wird mein Trauren kein En-de ha'n!

f *p* *ritard.*

f *p* *ritard.*

R. S. 115. D. C.

